

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 37 / Freitag, 15. September 1995



Der Pfadi-Sponsorenlauf war ein Riesenerfolg

Am letzten Wochenende war es wieder einmal soweit: zum 14. Mal rasten die Seifenkisten den Wassberg herunter, wetteifernd um die schnellste Zeit. Am Sonntagnachmittag fand ausserdem der Sponsorenlauf für das Pfadiheim der Pfadi Muur statt, der sensationelle 70 000 Franken einbrachte.

Am Samstag bereits hatten die Rennfahrer und -fahrerinnen die Strecke abgefahren und die letzten Mängel am Fahrzeug in Ordnung gebracht. Am Sonntag um 10 Uhr ging es dann los. In vier Gruppen und drei Läufen fuhren die 37 Teilnehmenden der Erwachsenengruppe, der Unter-, Mittel- und Oberstufe die Wassbergstrasse runter. Dabei mussten die Piloten und Pilotinnen ihre Kiste möglichst geschickt um die Markierungen manövrieren, um schnelle Zeiten zu gewinnen. Sieger waren Thomas Wyder (Kategorie Erwachsene), Patrick Singer (Oberstufe), Rico Rosenberger (Mittelstufe) und Renato Mächler (Unterstufe).

Hopp Pfadiheim!

Beim Sponsorenlauf hingegen gab es von Anfang an nur einen Sieger: nämlich das Pfadiheim der Pfadi Muur. 86 Teilnehmer liefen um das Stopfen des 80 000-Franken-Lochs in der Baukasse des Pfadiheims. Der Einsatz jedes Einzelnen war riesig und ein voller Er-

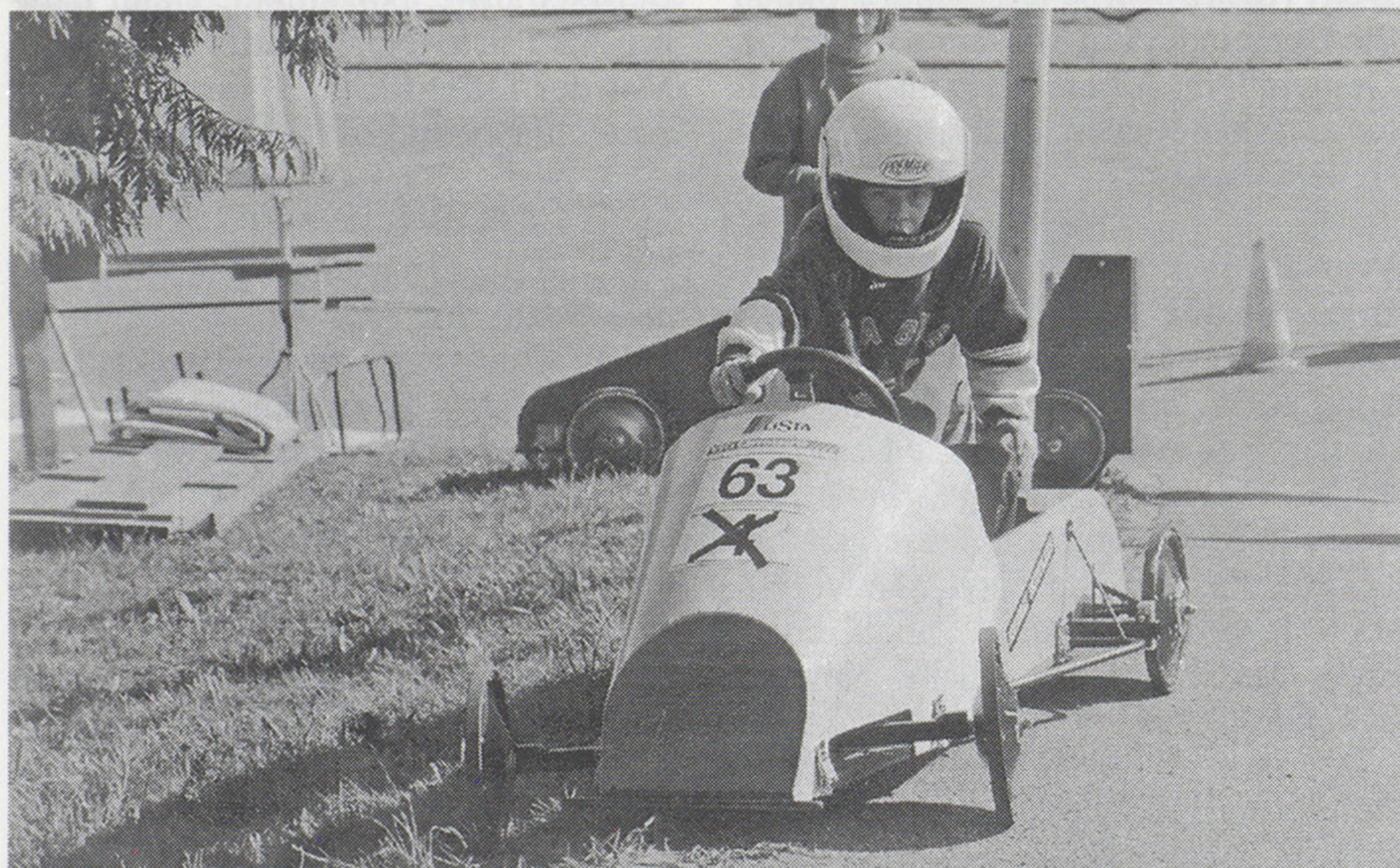


Dank gilt den zahlreichen Läufern und ihren grosszügigen Sponsoren. (Foto nw)

folg! Klein und gross, jung und alt, alle gaben ihren letzten Atem her. Um 14 Uhr fiel der Startschuss für den Lauf, der 60 Minuten dauerte, bis sich um 15 Uhr fünf Prominente der Gemeinde Maur den anderen Teilnehmern für eine weitere halbe Stunde anschlossen. Der Profisportler und Langstreckenspezialist Andreas Ostertag lief innerhalb von 30 Minuten den Rekord mit 18 Runden. Aber auch Gemeindepräsident Ueli Büchi, die Gemeinderäte Alex Gantner und Beat Kammermann

sowie Schulpfleger Ruedi Kurth gaben ihr Bestes. Es war ein Riesenerfolg für die Pfadi Muur, die ihrem Ziel, ohne Bankschulden auszukommen, ein grosses Stück nähergekommen ist: 70 000 Franken (!) kamen zusammen – ein umwerfendes Ergebnis! Einmal mehr hat sich gezeigt, dass sich nichts mehr lohnt als persönlicher Einsatz.

Nicole Westenfelder



Tollkühne Kids in ihren ratternden Kisten bezwangen den Wassberg. (Foto go)

INHALT

- 1 Seifenkistenrennen
- 2 Info-Ecke Schulpflege
- 3 Schulhaus Pünt
- 4 Spitex
- 5 Trennung Staat/Kirche
- 6 Inserat
- 7 Verschiedenes
- 8 Inserate
- 9 Amtliche
- 10 Katholisches Pfarrvikariat
Abendmusik Singkreis
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

«INFO-ECKE» DER SCHULPFLEGE

Klassenlager

Die Durchführung von folgenden Klassenlagern wurde bewilligt:

**11.–16.9.1995 in Eischoll VS,
2. Sekundarklasse a) von Frau
M. Kunz, Schulhaus Looren**

Thematik:

- Wir kochen unser Essen selbst
- Wallis bedeutet Tal, «Schönes, vollendetes Land, warm wie Brot» (Rainer Maria Rilke)

Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 6090.35 an den Gesamtkosten von Fr. 7980.35.

**25.–29.9.1995 in Clos Murisax,
Ste-Croix VD, 2. Sekundarklasse b)
von den Frauen D. Cosandey/F. Karadayi und 2. Realklasse von Herrn
H.R. Zurbuchen, Schulhaus Looren**

Thematik:

- Geographie des Kantons Waadt, Theater, Zeichnen, Sport, Wandern, Velofahren und Kochen

Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 12 541.60 an den Gesamtkosten von Fr. 9391.60.

**24.–30.9.1995 in Valbella GR,
6. Klasse von Herrn M. Leiser,
Schulhaus Ebmingen**

Thematik:

- Kennenlernen einer für die meisten Schüler unbekannten Gegend der

Schweiz (Verkehrswege, Siedlungsformen, romanische Sprache)

Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 7146.50 an den Gesamtkosten von Fr. 9666.50.

Anschaffungen

Die nicht mehr **zeitgemässe Bestuhlung** der Klassen- und Handarbeitszimmer aller drei Primarschulhäuser wird erneuert. Die Schulpflege hat den Kauf von schülergerechten Stühlen (höhenverstell- und drehbare Sitzfläche mit beweglichen Stuhllehnen) bewilligt, welche unseren Schulkindern noch dieses Jahr das «Sitzleder» verstärken werden.

Der Flügel im Singsaal des Schulhauses Pünt genügt den Anforderungen des Unterrichtes nicht mehr. Die Schulpflege hat deshalb beschlossen, ein **Occasionsklavier** der Marke Pfeiffer für den Unterricht anzuschaffen.

Urlaub von Frau Anouk Gallati, 5. Klasse in Ebmingen

Unsere Mittelstufenlehrerin wird vom 23. Oktober bis 22. Dezember 1995 einen unbezahlten Urlaub geniessen können. Während ihrer Abwesenheit wird sie von Herrn Nik Hossli aus 8008 Zürich vertreten.

Die Schulpflege

Waldtag

Einen Tag im Wald verbringen verspricht Erlebnisse ganz besonderer Art, denn der Lebensraum Wald birgt viele Geheimnisse... Ihnen wollen wir beim Beobachten, Horchen, Riechen, Tasten auf die Spur kommen. Im Wald können wir uns entspannen, wir leben wieder auf und stellen vielleicht mit Staunen und Bewunderung fest, dass der Wald nicht nur eine wichtige Rolle im Naturhaushalt spielt, sondern auch, dass er unschätzbare Werte für uns bereithält, wenn wir ihn in seinem vielfältigen Spektrum mit all unseren Sinnen in uns aufnehmen. Sie alle, Erwachsene und Kinder, sind eingeladen, zusammen mit uns einen Sonntag im Murholz zu verbringen, ohne Stress, ganz in Musse und im Spiel mit den Kindern, das Erleben des Waldes ganz in den Vordergrund gestellt. Unser Förster, Ernst Trüb, wird uns zudem viel Wissenswertes über das Murholz vermitteln.

Der Waldtag findet am Sonntag, 24. September, von 9.30 bis 16 Uhr statt. Treffpunkt ist die Waldhütte Murholz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Detailprogramm können Sie der «Maurmer Post» vom 22. September entnehmen. Auskunft erteilt, falls nötig, Rosette Chaudhuri, Telefon 980 33 13.

Natur- und Vogelschutzverein Maur

Netz Muur – Netzwerk für Suchtprävention und Lebenslust

Seit ein paar Wochen wurde die Möglichkeit einer neuen Institution zur Suchtprävention innerhalb der Gemeinde Maur besprochen. Jetzt steht es fest: die neue Institution zur Suchtprävention heisst «Netz Muur».

Seit der Schliessung der offenen Drogenszene in Zürich liest und hört man nur noch sehr wenig über Drogen oder Suchtverhalten. Aus den Augen, aus dem Sinn? Nicht in Maur.

Aus einer Idee der Jugendkommission heraus wird nun auch in der Gemeinde Maur aktiv Primärprävention betrieben werden, und zwar von der erst kürzlich gegründeten Gruppe «Netz Muur». Diese setzt sich aus freiwilligen Helfern aus der Gemeinde Maur zusammen, die aus verschiedenen Vereinen und Kommissionen der Gemeinde kommen, beruflich in Maur tätig sind oder einfach nur dort wohnen und etwas gegen Sucht unternehmen möchten. Mit dieser breiten Fächerung will man eine

möglichst gesamtheitliche Gemeindevertretung und Anknüpfungspunkte abdecken und ein grosses Netz an Beziehungen spannen.

Den Vorsitz von «Netz Muur» bilden die Gemeinderätin Marianna Giboulot, Gemeinderat Albert Diem und der Leiter der kantonalen Suchtpräventionsstelle, Urs Abt.

Primärprävention für alle

Ihre Aufgabe sieht diese Gruppe vor allem darin, auf die verschiedenen Arten von Sucht und Suchtverhalten aufmerksam zu machen, über die Ursachen zu informieren und Wege, die in die Sucht führen könnten, aufzuzeigen und umzuleiten. Bei den einzelnen Veranstaltungen, die jeweils ein Thema innerhalb des Bereiches Sucht genauer behandeln, werden Fachleute hinzugezogen, von deren Wissen und Erfahrungen man profitieren möchte.

Welche Themen genau an den verschiedenen Veranstaltungen behandelt wer-

den, hängt unter anderem von den Einwohnern der Gemeinde Maur ab. «Netz Muur» erhofft sich Anregungen aus der Einwohnerschaft, damit diejenigen Themenkreise auf jeden Fall abgedeckt werden, für die ein dringendes Bedürfnis vorhanden ist. Die Gelegenheit, Vorschläge zu machen, bietet sich zum Beispiel am 2. November. Dann nämlich wird sich «Netz Muur» zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellen und Anregungen entgegennehmen.

Sucht hat viele Gesichter

Oft sind die Grenzen zwischen Genuss und Sucht nur schwer zu erkennen. «Netz Muur» wird anhand von Theaterstücken, Filmen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen und anderem versuchen, Kindern, Jugendlichen und vor allem aber auch Erwachsenen, die sich oft ihren eigenen Predigten gegenüber widersprüchlich verhalten, die Augen zu öffnen. Es werden darum nicht nur gespritzte Drogen, Zigaretten oder Alkohol besprochen, auch weniger geläufige Süchte, wie zum Beispiel die Arbeitssucht, wird Thema von «Netz Muur» sein.

Nicole Westenfelder

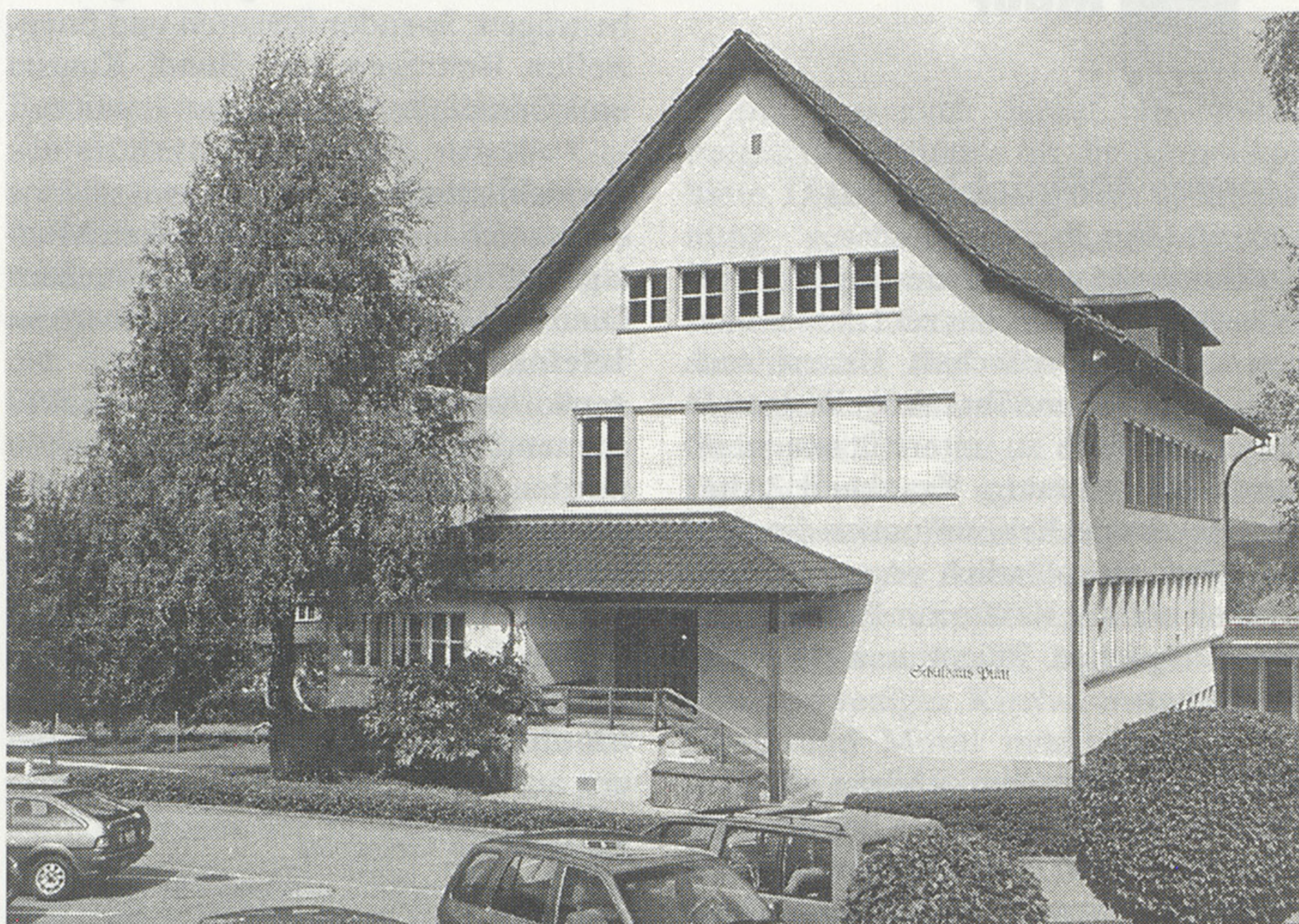
Gedanken zum Umbau der Schulanlage Pünt Maur

Auch in der Gemeinde Maur sollen Schüler und Lehrkräfte unter möglichst guten Bedingungen arbeiten können. Dieser Grundsatz ist sicher unbestritten und gilt bei der Vorlage, über welche am 18. September 1995 befunden werden soll, auch für den Dorfteil Maur mit der Schulanlage Pünt. Diese besteht bekanntlich aus drei Gebäuden, nämlich dem alten Schulhaus, dem neuen Schulhaus und der Turnhalle. Ob diese vergrössert werden soll, steht nicht heute, sondern offenbar erst im nächsten Jahr zur Diskussion.

Also geht es am 18. September um den Umbau des alten und des neuen Schulhauses. Diese beiden Projekte werden offenbar der Einfachheit halber in einem Kredit zusammengefasst, und lediglich sieben Zahlen bilden diese happige Kreditsumme von zwei Millionen Franken. Das ist schade! Der Stimmbürger hätte lieber mehr Transparenz! Auf jeden Fall möchte er doch wissen, wieviel die Arbeiten im alten und wieviel diejenigen im neuen Schulhaus kosten sollen und wie sich die grossen Posten zusammensetzen.

Nun aber zu den beiden Projekten: Die vorgesehenen Umbauarbeiten im **alten Schulhaus** können als mass- und sinnvoll bezeichnet werden. Das im Dachraum einzubauende Klassenzimmer ermöglicht, den derzeitigen Klassenbestand aufzunehmen, und die Vergrösserung der beiden Klassenzimmer im 1. Obergeschoss mit Mehrzweckraum sowie die Verbesserungen im Untergeschoss bringen bessere Voraussetzungen für die Lehrtätigkeit. Man weiss eben nur nicht, was diese Umbauarbeiten kosten werden!

Die Umbauarbeiten im **neuen Schulhaus** hingegen gehen in Richtung



Über den Umbau des Schulhauses Pünt wird am nächsten Montag abgestimmt. (sl)

«Wünschbarem» und nicht in Richtung «Notwendigem»! Man muss sich nämlich fragen, ob die beiden neu zu schaffenden Gruppenräume und der Mehrzweckraum nicht auf präjudizierende Lehrerwünsche hin erstellt werden, oder ob die nur wenig zu kleinen Klassenzimmer wirklich nicht ausreichen würden. Gemäss Vorlage hat dies aber die Verlegung der schon bestehenden, sich in recht gutem Zustand befindenden Viereinhalb-Zimmer-Abwartwohnung ins Obergeschoss zur Folge. Weil das vorliegende Projekt auf diesem Obergeschoss ein Satteldach vorsieht, entsteht ein unnötiger Dachraum. Unnötig deshalb, weil kein Estrichraum benötigt wird, da im Untergeschoss genügend Stauraum vorhanden ist, und weil die ebenfalls entstehende Galerie

mit der aufwendigen, energiefressenden und unterhaltsträchtigen verglasten Giebelfassade die neue Abwartwohnung zur luxuriösen Viereinhalb-Zimmer-Wohnung macht. Darf man wissen, wieviel deren Erstellung etwa kosten wird und wieviel Mietzins die Schulbehörde dafür einzunehmen gedenkt?

Zum Schluss sei noch eine Grundsatzfrage gestattet: Weshalb wird nicht die Gelegenheit genutzt, durch die Aufstockung des **ganzen** neuen Schulhauses mit einem oder gar zwei zusätzlichen Klassenzimmern die in der Weisung angekündigte, noch grössere Schülerzahl aufnehmen zu können? In der Zone für öffentliche Bauten wäre dies jedenfalls möglich, und der Baukörper des neuen Schulhauses würde eher gewinnen, dies vor allem ohne Satteldach. Es wäre sogar zu überlegen, ob nicht auf die Vergrösserung der Turnhalle verzichtet werden sollte, da diese für die Primarschulklassen und die kleineren Vereine genügend gross ist.

Oder hat die Schulpflege etwa schon andere Pläne?

*Bernhard Müller, Ebmatingen
Mitglied der ehemaligen Baukommission
der Schulgemeinde Maur*

Schulgemeindeversammlung

Montag, 18. September 1995, 20.00 Uhr, Loorensaal

Geschäft:

Bewilligung eines Baukredites in der Höhe von Fr. 1 955 000.– für den Umbau/Sanierung des Schulhauses Pünt in Maur

Begründung in Kürze:

- Steigende Schülerzahlen im Ortsteil Maur sowie der Lehrplan mit neuen Unterrichtsformen erfordern grössere Klassenzimmer sowie Gruppen- und Mehrzweckräume.
- «Antike» sanitäre Anlagen müssen modernisiert werden.
- Sanierung des defekten Flachdaches (neuer Trakt), welches durch ein Giebeldach ersetzt werden sollte, und gleichzeitige Renovation der heutigen Hauswartwohnung.

Die Schulpflege

hi-fi studio
kottonau
video tv
ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG



Unsere Möglichkeiten

Zu Hause wohnen – in den eigenen vier Wänden leben – ist ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, Sie und Ihre Angehörigen in diesem Wunsch zu unterstützen, wenn durch Behinderung, Krankheit, Alter oder durch eine Krisensituation die eigenen Grenzen plötzlich enger gesteckt werden und die Kräfte zur Bewältigung der alltäglichen Pflichten nicht mehr ausreichen.

Zu unseren Diensten gehören

Die **Beratung** unserer Klienten und Klientinnen und ihren (pflegenden) Angehörigen und wo nötig die **Vermittlung** von eigenen oder ergänzenden Diensten. Die **Prävention** durch Öffentlichkeitsarbeit und durch kontinuierliche Beratung während unserer Einsätze. Beispiele sind: Unfallverhütung im Haushalt durch Verminderung von Gefahrenquellen, Unterstützen einer vollwertigen Ernährung, frühzeitiges Erkennen von Krankheitskomplikationen.

Die **Unterstützung beim Wohnen zu Hause** durch ergänzende, befähigende oder stellvertretende Hilfe bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und bei der Selbstpflege.

Die **Entlastung** der Eltern nach Geburten, bei Krankheit, bei pflegebedürftigen oder behinderten Kindern.

Zur **Krankenpflege** gehören die Betreuung und Pflege von kranken, rekonvaleszenten, behinderten und betagten Menschen. Die medizinische Pflege in Zusammenarbeit mit dem Arzt.

Wir vermieten **Krankenmobilen**. Beispielsweise Gehstöcke, Rollstühle, Nachtstühle, Lagerungsmaterial.

Einsatzkriterien

Unsere Einsätze richten sich nach dem Bedarf, den wir zusammen mit unseren Klienten abklären.

Das Einsatzspektrum ist breit und geht vom kurzen, intensiven Einsatz bis zum Unterstützen und Pflegen über Jahre.

Bei Langzeiteinsätzen wird der Bedarf regelmässig überprüft und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Unsere Arbeit richtet sich nach dem Grundsatz der **Hilfe zur Selbsthilfe**.

Diese Selbsthilfe unterstützen wir in Zusammenarbeit mit den Angehörigen und mit anderen Diensten, wie Physio- und Ergotherapie.

Die **Finanzierung** der Spitex setzt sich zusammen aus den Einnahmen der verrechneten Dienstleistungen, Mitgliederbeiträgen, Spenden/Legaten und finanziellen Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinde.

Erreichbarkeit

Sie erreichen uns telefonisch vom Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und am Dienstag von 18 bis 19 Uhr über die **Telefonnummer 980 02 00**.

Ausserhalb dieser Zeiten, auch an Wochenenden, kann auf Band gesprochen werden, welches täglich mehrfach abgehört wird. Während der Telefonzeiten finden Sie uns in unserem Büro im Zollingerheim (1. UG) an der Aeschstrasse 8, 8127 Forch. Hier können Sie Krankenmobilen abholen oder Ihren Blutdruck messen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zu unseren Grenzen

Selbstverständlich können wir nicht alle Bedürfnisse abdecken. Wo möglich, helfen wir mit, Engpässe zu überbrücken und nach Lösungen zu suchen, wenn anstehende Probleme unseren Auftrag und unsere Möglichkeiten übersteigen.

Unsere Mitarbeiterinnen übernehmen täglich anfallende hauswirtschaftliche Arbeiten. Wir können aber nicht die Putzfrau ersetzen. Grossputz und Fensterreinigung sind nicht unsere Aufgabe. Diese kann beispielsweise von einem Putzinstitut übernommen werden.

Bei einer schweren Erkrankung der Mutter übernehmen wir die Betreuung der Kinder, bis eine Dauerlösung gefunden wird.

Braucht jemand eine Betreuung rund um die Uhr, muss diese zusammen mit privaten Anbietern organisiert werden.

Unsere Mitarbeiterinnen

Wir sind ein vielseitiges Team mit unterschiedlichen beruflichen und persönlichen Erfahrungen. Einige unserer Frauen engagieren sich seit vielen Jahren für diese Aufgabe in Maur. Für ihr Durchhalten und ihre Treue verdienen sie einen grossen Dank von uns allen. Andere sind erst in letzter Zeit dazu gekommen.

Käthi Bretscher, Spitex-Leiterin

Übrigens: Sie finden uns auch am Infotag 1995

der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

am 23. September von 10 bis 17 Uhr in der Schulhausanlage Looren. Wir überraschen Sie mit einem Beitrag zur Prävention. Auf Ihren Besuch freut sich

Spitex Maur

Einladung

An alle Kompost-Interessierten zu einem Referat mit dem Thema

Der Kompost in Herbst und Winter

Wie halte ich meinen Kompost warm? Was tun mit Laub, Holzschnitt und Gartenabraum?



Termin: Samstag, 23. September 1995 (stündlich ab 10.30 bis 16.30 Uhr, Dauer ca. 15 Minuten).

Ort: Schulhaus Looren,

Infostand der Kompostberatung.

Der Besuch ist kostenlos. Ich freue mich auf ein reges Interesse

Ihre Kompostberaterin:

Susanne Stebler

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Theo Wegmann:

Bettagskonzert in Witikon

go. Seit 1979 laden die Reformierte Kirchenpflege und das Pfarramt Zürich-Witikon regelmässig zum Bettagskonzert mit auserlesenen Programmen ein. Am 17. September um 17.00 Uhr wird der Maurmer Musiker Theo Wegmann – er ist Organist in der neuen reformierten Kirche von Witikon – als Solist am Klavier ein Rezital mit einer Partita B-Dur von Johann Sebastian Bach, einer Sonate c-Moll von Ludwig van Beethoven, Prélude, Choral et Fugue von César Franck bieten – und mit einer Uraufführung des Komponisten Theo Wegmann selbst: Traumbilder.

Übrigens: Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, so können Sie sich beim Musiker selbst (Telefon 980 31 74) melden. Bei dessen eigenem CD-Verlag ist eine spezielle CD-Aufnahme geplant.

Wir gratulieren

Am 16. September feiert Ernst Kündig-Stuber an der Schützenhausstrasse 1 in Maur seinen 80. Geburtstag, und am 20. September wird Robert Gremaud-Berger an der Lebernstrasse 2 in Ebmatingen 80jährig.

Wir gratulieren den beiden rüstigen Jubilaren herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Altersbesuchsgruppe/E. Marti

*Trennung von Kirche und Staat***«Wassberggespräch» der FDP im Polterkeller**

vp. Gegensätzliche Standpunkte, ausführliche Erklärungen über die finanziellen Folgen der Initiative prägten das Podiumsgespräch. Die praktischen Auswirkungen auf die betroffenen Bürger wurden nur begrenzt angesprochen.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der FDP, René Mathieu, und einer kurzen Vorstellung der Kantonsräte Andreas Honegger (Pro) und Lukas Briner (Kontra) erklärte der Gesprächsleiter Linus Baur kurz den Wandel der Beziehung zwischen Kirche und Staat in den vergangenen Jahrhunderten.

Historische Entwicklung

Vor der Reformation war die Kirche juristisch unabhängig und wirtschaftlich autonom. Unter Zwingli wurde eine Staatskirche geschaffen, alle Kirchengüter gingen in Staatsbesitz über. 1963 kam es im Kanton Zürich zu einer Neuordnung, nämlich zur Anerkennung der katholischen Kirchen. Über die Kirchensteuer erhielten die Kirchen wesentliche Mittel zur Verfügung gestellt, dafür mussten sie demokratische Strukturen einführen.

1977 wurde die erste Initiative zur Trennung von Kirche und Staat im Kanton Zürich wuchtig verworfen, ebenso scheiterte 1980 eine auf Bundesebene. Die neue Initiative, als radikalste von allen, fordert die Unterstellung der Kirchen unter das Privatrecht.

Gegensätzliche Standpunkte

Andreas Honegger betonte, dass die neue Initiative keine Kirchenfeindlichkeit bedeute, sondern nur Rechtsgleichheit und Religionsfreiheit im Kanton herstellen wolle.

Lukas Briner replizierte, dass seit 1963 Kirche und Staat juristisch getrennt seien, aber in intensiver Wechselbeziehung stünden. Die von den Initianten geforderte Rechtsgleichheit wolle jahrhundertalte Religionsgemeinschaften jeder beliebigen Gruppierung, die sich um einen Guru schart, gleichstellen. Er räumte ein, dass Änderungen nötig seien. Daran werde jedoch bereits gearbeitet.

Diskussion

Bei der von Linus Baur souverän geleiteten Diskussion kam es erwartungsgemäss zu keiner Annäherung der Standpunkte. Vor allem die Auslegung der Bundesverfassung war ein Streitpunkt.

Besonders hartnäckig wurden die Finanzen erörtert. Einig waren sich die Gesprächsgegner, dass ein Zustandekommen der Initiative den Staat wesentlich mehr Geld kosten würde als die derzeitige Regelung. Dieser müsste dann die Engagements der Kirchen für Soziales, Kultur und Denkmalpflege übernehmen.

Publikumsfragen

Es meldeten sich viele Votanten, etliche nur mit persönlichen Statements. Zutreffend schien die Aussage, «es geht ja nur ums Geld». Zu diesem Thema brachte dann Pfarrer Attinger seine deprimierenden Erfahrungen ein.

Konkret wurde der Religionsunterricht angesprochen, der dann nicht mehr stattfinden würde. Honegger erklärte, dass eine Erziehung zu Toleranz in den Schulen genüge, während Briner feststellte, dass die Schulen heute schon viele Aufgaben übernehmen müssten, die eigentlich dem Elternhaus zukämen.

LESERBRIEF**Wassberggespräch zur Initiative
«Trennung von Staat und Kirche»**

Vorab sei der FDP gedankt für die Organisation des Anlasses. Die Diskussion der Referenten war informativ – und entsprechend lang. Um so kürzer war die Zeit für die Fragen aus dem Publikum und die Diskussion. Daher meine nachträgliche Frage an den Befürworter der Trennungsinitiative, Kantonsrat Dr. Andreas Honegger: Er spricht von Steuergeldern, welche über die Kirchen irgendwo versickern oder für undurchschaubare, nebulöse Zwecke verwendet werden. Um endlich Transparenz zu schaffen, sei es deshalb überfällig, die Kirchgemeinden mit dem Recht für den Einzug von Steuern abzuschaffen. Vielleicht für ihn ein nebensächlicher Grund für die Trennung – sprich Abschaffung der demokratischen Kirchgemeinden.

Aber trotzdem die Frage: Die Kirchgemeinde stellt wie die politische Gemeinde und die Schulgemeinde öffentlich ein Budget auf, das die Stimmbürger zusammen mit dem Steuerfuss verabschieden. Die Rechnungsführung muss den gleichen kantonalen Richtlinien entsprechen wie die Rechnung der politischen Gemeinden. Kantonale Stellen prüfen den Jahresabschluss der Kirch-

Briner wies auch darauf hin, welche Folgen die Initiative für die Katholiken hätte. Die mit der staatlichen Anerkennung geschaffenen demokratischen Regeln gingen wieder verloren. Dem konnte sich Pfarreileiter Holzmann nur anschliessen, der auch die in unserer Gemeinde entstandene Ökumene in Gefahr sah.

Das Schlusswort erhielten die beiden Kontrahenten. Während Honegger erwartet, dass die Annahme der Initiative zu einer anderen, grösseren Vielfalt der Werte führen werde, bedeutet es für Briner «weniger Kirche, mehr Staat». Ethik und Moral müssten weiterhin Aufgabe der Kirchen bleiben. Was eine Erziehung auf rein rationaler Basis bewirken könne, hätten in jüngster Vergangenheit Kommunismus und Nationalsozialismus bewiesen.

Zur weiteren Meinungsbildung verwies Linus Baur auf die Sendung «Arena» des Schweizer Fernsehens am 16. September.

gemeinden, und der Kantonsrat prüft abschliessend die Rechnung der kantonalen Körperschaften («Landeskirchen»). Wo bleiben bei solcher öffentlicher Kontrolle die Löcher für das unkontrollierte Verschwinden von Steuergeldern? Wenn es solche gäbe, wie sie Herr Honegger zitiert, hiesse das doch nur, dass die Zürcher Beamten und der Kantonsrat die gesetzliche Pflicht nicht erfüllen. Wie gesagt – *wenn* dem so wäre: Würde da Herr Honegger nicht besser in «seinem» Kantonsrat dafür sorgen, dass das kantonale Gesetz eingehalten wird, anstatt für die Abschaffung der Kirchgemeinden und damit für die Ausschaltung jeglicher öffentlicher Kontrolle zu plädieren?

Die Trennungsinitiative will die Kirchgemeinden abschaffen. Nachher könnten irgendwelche Vereinsvorstände ohne öffentliche Kontrolle agieren. Herr Honegger spricht jedoch von Transparenz. Einverstanden! Mehr Transparenz als mit den öffentlich-rechtlichen Kirchgemeinden können wir gar nicht haben. Schaffen wir also die Transparenz nicht ab und stimmen zur Initiative über die Trennung von Staat und Kirche nein!

Peter Röthlin, Ebmatingen

MÄRTEGGE

Verschiedenes

Fusspflegestudio, Bachtobelstrasse 14.
Ebmatingen: Pédicure, Verkauf von
Gesundheitsschuhen und diversen Pfl-
geprodukten. Auskunft mittags oder
abends, Tel. 980 36 70, S. Gmür.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt
Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasre-
paraturen. Telefon 980 02 62.

Zu verkaufen

Klavier Marke Rippen, braun, gut erhalten, preisgünstig. Fam. G. Schwyn, Forch, Telefon 980 11 66.

Runder Tisch («Wirtshaustisch»), Durchmesser 105 cm, Rarität, mit Gussfuss und hellbrauner Holzplatte. Fam. G. Schwyn, Forch, Telefon 980 11 66.

Schweizer Allrounder-24-Std.-Team
erledigt Ihre Reparaturen im und um
das Haus, allg. Gartenarbeiten, klei-
nere Umzüge. Seriös und diskret.

Natel **077/65 96 29**
Postfach 2, 8124 Maur

Endlich eine kompetente Frau als Bezirksanwältin!



Gabi Wyden

Rechtsanwältin und Ersatzrichterin
lic.iur., ledig

Bis heute gibt es im Bezirk Uster keine Bezirksanwältin.

Gabi Wyden

- ist in Brütisellen aufgewachsen
- arbeitet seit 1992 am Bezirksgericht Zürich
- hat grosse Erfahrungen im Strafrecht
- verfügt über das Rechtsanwaltspatent
- wurde vom Obergericht aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen zur Ersatzrichterin bestellt.

**Wählen Sie am 24. September 1995
mit Gabi Wyden eine kompetente,
engagierte und fachlich bestens
qualifizierte Frau
als Bezirksanwältin
in Uster.**



SP

**Sozialdemokratische Partei
des Bezirks Uster**

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:
Maurmer Post
Postfach
8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:
Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inserat-Annahmeschluss:
Samstag im Postfach oder bei
der diensthabenden Redaktorin

Plazierung unter Rubriktitel
(Gewünschtes ankreuzen)

☐ Zu verkaufen

☐ Zu kaufen gesucht

☐ Zu verschenken

☐ Kleine Dienstleistungen

Inserat-Bestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

[illegible]

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.-

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

mal

Ihre Blumengalerie

La vie en rose

**Tischarrangements
Saal- und
Türschmuck
u. v. a. m.**

Ebmatingen, Tel. 980 03 77



Claudio Passini

Oetlisbergstrasse 10
8053 Zürich-Witikon
Telefon 01 382 03 48

**Ihr Partner für
klein und gross**

natur  **kork®**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

SEITE DER JUNGEN

Kinderwettbewerb in der Mühle Maur

Am Chilbimärt vom vorletzten Wochenende haben 80 Kinder am Wettbewerb in der Mühle teilgenommen. Es gab 50 richtige Lösungen.

Die Antworten hiessen: 1) Festtags-tracht, 2) 294 Jahre, 3) Holznagel, 4) 20,7 Liter, 5) Flachshechel, 6) Turpenstecher, 7) Vorratstruhe «Stückli-kasten».

Von den ausgelosten Gewinnerinnen und Gewinnern erhalten einen *Pin*:

Andreas Bernet, Uessikon; Jonas Boss-hard, Forch; Giuliano Dellomonaco, Volketswil; Eric und Dominic Funk, Künten; Corina und Pascal Graf, Egg; Thomas Ineichen, Maur; Tobias Widmer, Fällanden; Victor Witschi, Uessikon.

Ein *Buch* erhalten:

Sylvia Baumberger, Binz; Michael Bernet, Uessikon; Asia und Wojtek Chochlewicz, Volketswil; Monika Gossweiler, Winterthur; Marlies Heiniger, Grüningen; Andreas Hengstler, Forch; Marc Körsgen, Forch; Deborah Loosli, Forch; Matthias Tschan, Uster.

An dieser Stelle sei dem grosszügigen Spender der Buchpreise gedankt! Es ist erfreulich, dass so viele Mädchen und Buben ins Ortsmuseum in der Müli gekommen sind. Wer weiss – vielleicht sehen wir uns wieder am nächsten Maurmer Märt.

Veronica Kurth

5. Klasse spielt Zeitreise

Dienstag, 19. September,
um 20 Uhr

im Singsaal Aesch.

Öffentliche Aufführung
mit Kollekte
zugunsten Verein Joel.



Hausratversicherungen
Josy Auf der Maur
825 03 63
Schweizerische Mobiliar

Tag der offenen Tür im Buure-Lädli

el. Die Familie Bachofen im Unterdorf in Maur lädt morgen, 16. September vom 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür. In ihrem Buure-Lädli mit Selbstbedienung verkaufen sie erntefrisches Obst und landwirtschaftliche Produkte aus integrierter Produktion.

Das Buure-Lädli der Familie Bachofen im Unterdorf in Maur ist kein Insidertip. Während der Erdbeerzeit entpuppt es sich gar als wahrer Pilgerort, denn die Erdbeeren sind erntefrisch, gross, süss, geschmackvoll – ohne Übertreibung einfach fantastisch! Doch auch übers Jahr hinweg bietet es ein reichhaltiges Sortiment an frischem Obst und anderen landwirtschaftlichen Produkten aus integrierter Produktion. Im Moment gehören baumfrische Äpfel, Birnen und Zwetschgen, dann Zwiebeln, Kartoffeln und Zuckermais zum Angebot. Zu den Hausspezialitäten gehören der naturreine Apfelessig und der hausgemachte Kräuternessig. Bis

Ende November gibt es Most frisch ab Presse, später wird er pasteurisiert verkauft. Das ganze Jahr über werden Freiland Eier, Honig und verschiedene Schnapssorten wie Pflümli, Kirsch, Gravensteiner, Chrüter, Zwetschgen- und Quittenschnaps angeboten. Im Buure-Lädli ist Selbstbedienung, darum ist es von Vorteil, genügend Münzen im Portemonnaie zu haben, wenn man dort einkauft. *Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 7.30 bis 17 Uhr.*

Am Samstag, 16. September, von 10 bis 16 Uhr lädt die Familie Bachofen zum Tag der offenen Tür ein. Für Durstige gibt es gratis Moscht frisch ab Presse, für Hungrige Würste vom Grill mit Bauernbrot, Kaffee, Früchte und Kuchen. Werfen Sie bei dieser Gelegenheit einen Blick in die Schnapsbrennerei oder lassen Sie sich bei der Führung durch die Obstkulturen in die Geheimnisse des Obstbaus einweihen. An fach-



Erntefrisches Obst und Gemüse und andere landwirtschaftliche Produkte werden im Buure-Lädli im Unterdorf in Maur mit Selbstbedienung verkauft.

(Foto el)

licher Kompetenz fehlt es der Familie Bachofen bestimmt nicht, ist sie doch bereits in der dritten Generation im Obstbau tätig.



Auto-
Spenglerei und
Spritzwerk
Ernst Gehrig
Fällandenstr. 16
8124 Maur
Tel. 01-980 175!



Ihr Unfallwagen... wird bei uns wie NEU

Unsere Leistungen:

Reparaturen sämtl. Automarken
Ersetzen aller Autoscheiben
Unterhaltsarbeiten wie polieren,
entrostet usw.

Hohlraum und Unterbodenschutz
Abwicklung von Versicherungs-
fragen.

Abholdienst / Ersatzwagen

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Garten-Beratung

Für Schaffensfreudige

Garten-Pflege + Umänderung

Für Geniesser

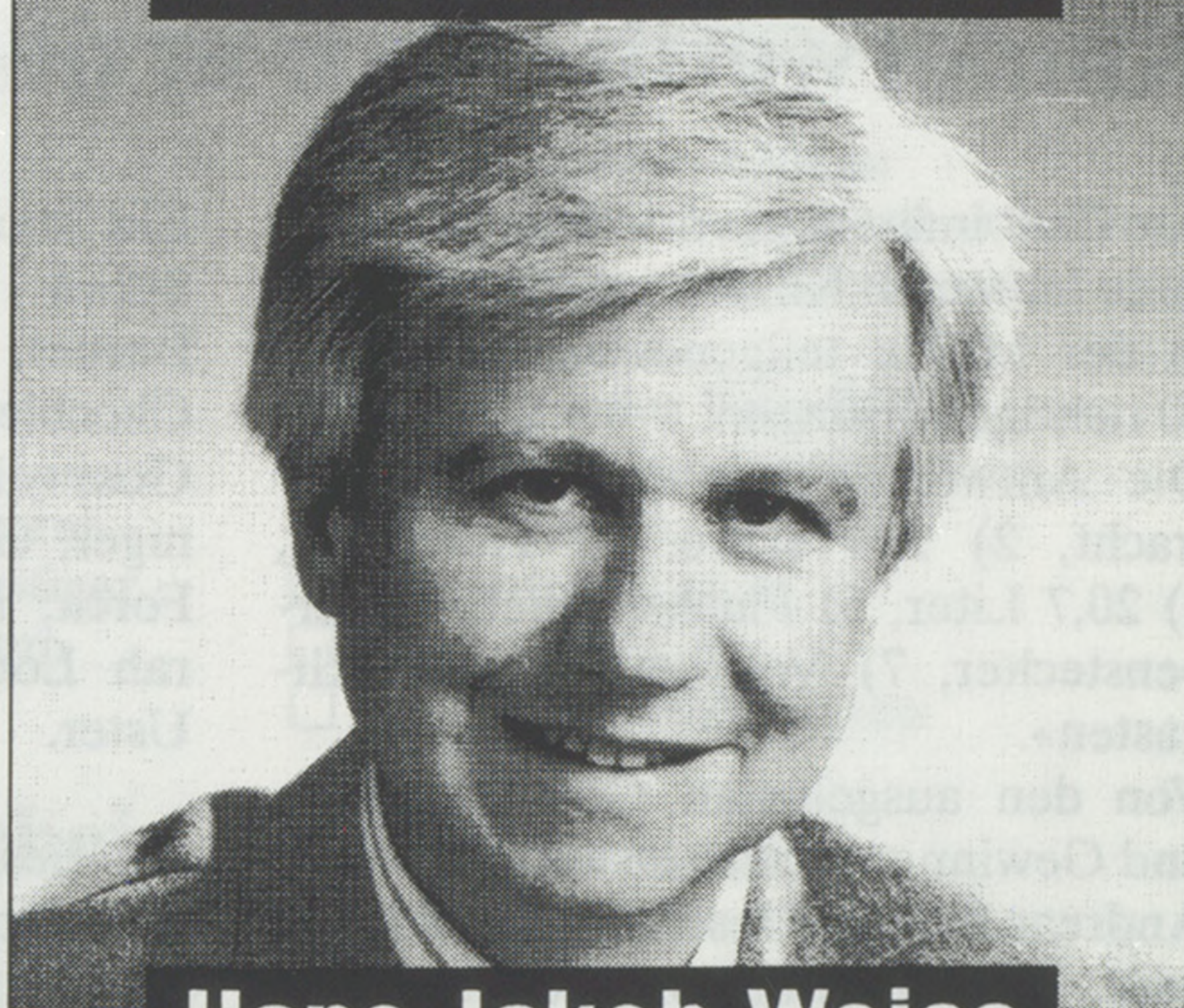
Susanne Stebler
Gärtnermeisterin
Aeschstrasse 41, 8127 Forch
Telefon 980 20 03



Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Bezirksanwaltschaftswahlen vom 24. September 1995

Als Bezirksanwalt



Hans-Jakob Weiss

Lic. iur., geb. 1954, ledig, seit 1984 Mitglied der FDP,
a.o. Bezirksanwalt des Bezirks Uster seit 1986,
seit 1988 Mitglied der Schulpflege als Präsident der
Bau- und der Bibliothekskommission

- Vertrautheit mit dem Bezirk und der Bezirksanwaltschaft Uster
- langjährige juristische Erfahrung und Praxis
- erfahrener und bewährter Bezirksanwalt
- integre und loyale Persönlichkeit
- kompetent, menschlich und gerecht
- Vertreter der Rechtsordnung



Christlichdemokratische Volkspartei
CVP Bezirk Uster



Bezirk Uster

SKA-Aktuell

Schieben Sie Ihre Guthaben nicht auf die lange Bank.

CS-Firstphone macht mit Ihren Guthaben kurzen Anlageprozess. «Cashmanager» und «Investmentmanager» sorgen automatisch dafür, dass Ihr Geld stets auf dem Konto ist, wo es Ihnen am meisten Gewinn bringt.

CS-Firstphone

Das kluge Konto-Konzept
mit 24h-Telefonservice.

Überzeugen Sie sich
selbst. Tel. 155 68 68.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Witikonstrasse 316, 8053 Zürich
Telefon 01/388 11 11

AMTLICH

stück Kat. Nr. 6592 an der Mühlestr. 12, 8124 Maur, zu verzichten. Das Gebäude wird aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Bauten entlassen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Dieser Beschluss kann während der Rekursfrist beim Bauamt Maur, 8124 Maur, jeweils Montag bis Freitag von 9.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr (Montag bis 18.30) eingesehen werden.

Gemeinderat Maur

Entlassungen aus dem Inventar

Der Gemeinderat Maur hat am 4.9.1995 beschlossen, auf die Unterschutzstellung des Gebäudes Vers. Nr. 299, Grund-

SCHÖNER WOHNEN?

Wir helfen Ihnen dabei.



Fragen Sie zuerst uns.

Hans Vollenweider 01 980 23 72

Mitarbeiterin Maja Iselin 01 941 27 21

Möbelgeschäft Maur

In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks



Inserate sind Information.

Info - Tag der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde



ab 10.00 Uhr Schulhausanlage Looren

Samstag, 23. September 1995

KEZO

SCHÜLERWETTBEWERB

Recyclingkünstler Bruno Baronio

Festwirtschaft

Video's

Carbage Band

Bring- und Holtag

Wettbewerb

LEBENSMITTELKONTROLLE

Luftibus und Spitex

PET-Recycling

Sammelsysteme

Kompostberatung

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen
Tel. 980 18 21; Bürozeiten Di/Do
9.00–12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr.

Die Pfarreimittelungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «forum» (Pfarreiblatt) wöchentlich.

Regelmässige Gottesdienste

Forch, Zollingerheim

Samstag 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
Mittwoch 9.30 Uhr Andacht.

Ebmingen, Kirche St. Franziskus

Sonntag, 9.15 und 10.30 Uhr, Eucharistiefeier. Montag, 19.00 Uhr, Rosenkranz. Donnerstag, 9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Besondere Anlässe

Franziskusfest am 24. September

Wir möchten ganz herzlich zu unserem diesjährigen Franziskusfest einladen. Unter Mitwirkung unseres Chores St. Franziskus feiern wir um 10.30 Uhr einen feierlichen Gottesdienst. Ganz besonders freuen wir uns, dass Sr. Mirjam Liem aus Stans die Fest-

predigt hält. Ausserdem werden unsere neuen Ministranten in ihren Dienst aufgenommen. Für die Kinder gestaltet eine Müttergruppe einen eigenen Kindergottesdienst. Anschliessend sind alle GottesdienstbesucherInnen zu einem Apéro eingeladen.

Kein Gottesdienst um 9.15 Uhr

Bitte beachten Sie, dass am Franziskusfest (24. September) der Gottesdienst um 9.15 Uhr entfällt!

Ökumenischer Gesprächsabend über Lebens- und Glaubensfragen: «Hoffnung über Grenzen hinaus»

Donnerstag, 21. September, 20.00 Uhr, Kirche St. Franziskus: Zu unserem letzten ökumenischen Gesprächsabend über Lebens- und Glaubensfragen laden wir ganz herzlich ein. Zum Thema «Hoffnung über Grenzen hinaus» haben wir den Zürcher Architekten und Schriftsteller Stefan von Jankovich eingeladen. Von Jankovich hatte im Jahre 1963 einen schweren Autounfall. Bereits am Unfallort wurde er vom behandelnden Arzt für klinisch tot erklärt. In Vorträ-

gen, Seminaren und Publikationen hat Herr von Jankovich seine aussergewöhnlichen «Nahtod-Erlebnisse» einer breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht.

Ministranten-LeiterInnen-Treff

Unsere Ministrantengruppen-LeiterInnen treffen sich am Dienstag, 19. September, um 19.00 Uhr bei Markus Holzmann.

Mütter- und Frauentreff

Erstes Treffen am 28. September: Die Mütter, die bei der diesjährigen Erstkommunion mitgeholfen hatten, äussern den Wunsch, sich weiterhin regelmässig zu treffen. Bei diesen Treffs soll im ungezwungenen Rahmen über aktuelle Glaubens- und Alltagsfragen offen gesprochen werden können. Diese Gruppe steht grundsätzlich für alle Frauen offen. Geplant ist ein regelmässiges Zusammenkommen jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 10.00 Uhr im Unterrichtszimmer der Kirche St. Franziskus.

Blockunterricht der Sechstklässler

Die Sechstklässler treffen sich zum «Blockunti» am Freitag, 29. September, um 18.00 Uhr im Unterrichtszimmer der Kirche St. Franziskus.

Abendmusik des Singkreises zum Betttag 1995

Die traditionelle Bettags-Abendmusik um 17 Uhr am nächsten Sonntag in der Kirche Maur ist drei Werken Bachs gewidmet: Zwei festliche Kantaten umrahmen eine Sinfonia für Orchester allein.

Die erste Kantate ist eine sogenannte Ratswahlkantate. In Leipzig, wo Bach ja nicht nur Thomaskantor, sondern auch städtischer Musikdirektor war, wechselte jedes Jahr der Rat der Stadt. Bei diesem Anlass fand immer ein Festgottesdienst statt, zu dem Bach die Musik zu komponieren und aufzuführen hatte. Gleich im ersten Rezitativ singt der Solobass «Gottlob! Es geht uns wohl!» Gäbe es einen passenderen Text für unsern Tag des Dankes?

Musikalisch sehr festlich

Musikalisch könnte es festlicher nicht gehen: Die Kantate beginnt mit einem Konzertsatz für Orgel und dem mit drei Trompeten und Pauken bestückten Festorchester!

Auch die Arien sind von besonderer Schönheit: Die erste für den Tenor und eine konzertierende Solovioline (der erste Teil wird später in anderer Lage vom Alt und der konzertierenden Orgel wiederholt) preist Gottes Stärke und Macht; die zweite für Sopran und

das von der Oboe überstrahlte Streichorchester bittet Gott um seine Liebe, sein Erbarmen und seinen Segen.

Instrumentalkreis spielt Sinfonia

Vor der zweiten, ebenfalls festlichen Kantate, spielt der Instrumentalkreis die einleitende Sinfonia zu BWV 42 «Am Abend aber des selbigen Sabbaths». Mit diesen Worten beginnt im Johannes-evangelium der Bericht, wie Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern in einem geschlossenen Raum erschien mit dem Gruss: «Friede sei mit euch». Bach hat mit seiner Musik in wundervoller Weise den Frieden und die Gelöstheit der Jünger wiedergegeben. In unserer Abendmusik möchten wir mit diesem Stück dem Zuhörer Gelegenheit zur Besinnung («Bet-Tag») geben.

Die zweite Kantate schrieb Bach zum Fest des Erzengels Michael, das in der lutherischen Kirche am 29. September begangen wurde. Thema dieses Festes ist der Kampf des Erzengels Michael und seiner Engel mit dem Drachen (Satan). In der folgenden Arie singt der Bass noch einmal vom Sieg: «Kraft und Stärke sei gesungen Gott, dem Lämme, das bezwungen und den Satanas verjagt.» In der dramatischen Begleitung durch die Bassinstrumente ist (im Notenbild deut-

lich sichtbar) der sich ringelnde Drache dargestellt.

Eine musikalische Besonderheit

Wir stehen mit unserem Betttag Mitte September ja kurz vor dem Michaelisfest; ein Grund für die Wahl dieser Kantate. Es geht an Michaelis aber immer auch um Gottes Engel, von denen in beinahe allen Sätzen unserer Kantate die Rede ist: «Ich fürchte mich vor tausend Feinden nicht, denn Gottes Engel lagern sich um meine Seiten her» (im Alt-Rezitativ) oder in der wunderbaren Sopranarie «Gottes Engel weichen nie, sie sind bei mir allerenden», also um unser Vertrauen, dass Gott uns durch seine Engel (und das können ja auch Menschen sein!) behüten will.

Eine musikalische Besonderheit hat sich Bach für das Alt/Tenor-Duett ausgedacht, wo die Engel, die «heiligen Wächter» zur Wachsamkeit aufgerufen werden. Er gibt nämlich dem Fagott zur Begleitung eine freudige, muntere Obligatorpartie (eine Seltenheit im Kantatenwerk), deren Dreiklangsmotive offensichtlich Weckrufe sind. Der Engelsgedanke geht bis in den Schluss der Kantate zum Choral, den wir aus der Johannespassion so gut kennen: «Ach Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoss tragen.» Walter Geiser



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Zum Bettag

Der dritte Sonntag im September wird offiziell «Eidgenössischer Dank-, Buss-, und Betttag» genannt. Bettage wurden in den früheren Zeiten von den politisch und kirchlich Verantwortlichen vor allem in Krisenzeiten angeordnet. Bedrohungen von aussen, Wirren im Inneren, aber auch Epidemien und Hungersnöte waren Anlass zur gemeinsamen Besinnung. Unser Land lebt heute glücklicherweise nicht in so schwerer Zeit. Und doch sind wir in einer «Krisenzeit» im ursprünglichen Sinne des Wortes. Denn: Krise bedeutet Entscheidung. In nächster Zeit müssen wir als Volk und als Einzelmenschen Entscheidungen treffen, die von grosser Tragweite sind.

Der Betttag wird von unserer Bevölkerung kaum mehr so stark beachtet wie in früheren Jahren. Damals wurde er als Tag der Stille gefeiert ohne Sportveranstaltungen, Theater- und Kinovorstellungen. Die Gottesdienste wurden gut besucht. Viele erinnerten sich ihrer Dankespflicht gegenüber dem Schöpfer. Natürlich hätten wir in diesem Jahr auch Anlass zu solcher Besinnung. Wer sich Zeit nimmt, über seine Lebenssituation nachzudenken, wenn auch im «stillen Kämmerlein», kommt vermutlich zum Schluss, dass er Grund hat, für manches zu danken, weil das Gute, das er im Leben erfahren hat, gegenüber dem Traurigen überwiegt. Sicher gibt es auch viele Menschen unter uns, die unter einem schweren Schicksal leiden. Es wäre anmassend, ihnen zu sagen, dass sie dennoch dankbar sein müssen. Wer arbeitslos oder krank geworden ist, wer einen lieben Mitmenschen verloren hat, kann nicht einfach auf das verwiesen werden, was er noch hat, wenn ihm eben das, was er verloren hat, sehr fehlt. Vielleicht findet er an diesem Tag aber wieder einmal Worte zum Gebet, Erleichterung bei der Aussprache mit Gott und neue Lebenskraft!

Am kommenden Sonntag rufen die Kirchenglocken uns alle zur Besinnung!

E. Attinger

Gottesdienste

Sonntag, 17. September

10.00 Kirche Maur

Betttagsgottesdienst mit Abendmahl, unter Mitwirkung des

Männerchors Maur

Pfr. E. Attinger

Text: 1. Könige 17, 7-16:

«Sei ohne Sorge!»

Kollekte: Hilfswerke in Osteuropa

Bus: Binz ab 9.43

Ebmatingen ab 9.46

Rückfahrt: Seestr. ab 12.00 Uhr

Anmeldung für Forch-Taxi bei Pfr. E. Attinger, Tel. 980 13 78

Voranzeige

Samstag, 23. September

18.45 Kirche St. Franziskus, Ebmatigen
Pfr. D. Bühler

Sonntag, 24. September

10.00 Kirche Maur, Mitwirkung des
Posaunenchores Dübendorf
Pfr. K. Gautschi

10.00 Zollingerheim Forch
Pfr. D. Bühler

Amtswochen

18.9.-23.9.: Pfr. K. Gautschi

25.9.-30.9.: Pfr. E. Attinger

Sonntagsschule

Donnerstag, 21. September

15.45 Schulhaus Ebmatigen

Freitag, 22. September

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 16. September

14.15 Kirchenparkplatz Maur

Singkreis Maur

Montag, 18. September

20.15 Singsaal Aesch

Seniorenkommission Maur

Mittwoch, 20. September

Herbstausflug

(gemäss persönlicher Einladung)

Abendmusik zum Betttag

mit Werken von J. S. Bach
Kirche Maur

Sonntag, 17.9.95, 17.00 Uhr

Singkreis Maur

Instrumentalkreis Maur

Cristina Santarelli-Lüssi, Sopran

Beatrice Zeindler, Alt

Rolf Meier, Tenor

Rolf Bänziger, Bass

Orgel: Beatrice Attinger

Leitung: Walter Geiser

Kollekte: Orgelfonds Dörflingen SH

Erinnerungen

an das Konfirmandenlager (Schluss)

Am Abend nach der Wanderung gab es eine Andacht, welche von unseren Hilfsleiterinnen Rahel und Sarah mitgestaltet wurde und an der Pfarrer Attinger uns seine Gesangskünste unter Beweis stellte. Später verfolgten wir das Leichtathletik-Meeting im Fernsehen. Anschliessend konnten sich die Fussballfans noch das EM-Qualifikationsspiel Island-Schweiz anschauen. Um ein Uhr gingen auch die letzten ins Bett. Stille herrschte zwar erst etwas später.

Am folgenden Tag starteten wir nach dem Morgenessen mit einer Olympiade. Zuerst gab es «Sackgumpis». Dann folgte der Hindernislauf auf dem Spielplatz und der 80-Meter-Lauf, an dem Yvonne umfiel aber zum Glück nur ein paar Kratzer davontrug. Beim Penaltyschiessen hatte jeder drei Bälle. Aber Pfarrer Bühler brillierte als Goalie, und es war schwierig, ein Tor zu erzielen. Auch beim Boccia auf einem Kiesplatz war es nicht leicht, Punkte zu machen. Beim Bücken unter einem möglichst tief gespannten Gummiseil hindurch hatten die Kleinen und die Schlangenmenschen grosse Chancen. Zum Schluss rannten die Freiwilligen einen Kilometerlauf.

Am Nachmittag sahen wir uns den Film «Flucht in Ketten» an. Später besprachen wir den Schlussabend.

Nach dem Nachtessen begannen wir mit dem Spielabend und anschliessend folgte ein Fackellauf, der allen gut gefiel. Nach dem Dessert gingen wir langsam ins Bett.

Den letzten Tag verbrachten wir mit dem Putzen des Hauses und dem Schlussgespräch über das Lager. Auf der Heimreise fielen einige beim Schaukeln des Zuges in einen sanften Schlummer und träumten von... (doch das ist Privatsache).

*Konfirmanden von Ebmatigen,
Binz und Maur*

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger,
Zelglistr. 62, 8122 Binz, Tel. 980 13 78
(Einsendeschluss für die Ausgabe vom
22. September: Freitag, 15. September)

PERSÖNLICH



Aja Schinzel, Mütterberatungsschwester in der Gemeinde Maur; lebt mit ihrer Familie in Gockhausen.

Wie wird man Mütterberatungsschwester? Es braucht eine Grundausbildung als Kinderkrankenschwester, Spitalpraxis und eine Zusatzausbildung als Gesundheitsschwester mit Fachbereich Mütterberatung.

Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit? In erster Linie dient meine Tätigkeit der Unterstützung junger Eltern und ihrem Kind. Wir Mütterberatungsschwestern streben auch eine Gesundheitsprävention an. Viele Fragen tauchen auf in bezug auf Ernährung, kleinere Krankheiten, den Schlaf-wach-Rhythmus oder generell das Zurechtfinden in der neuen Familiensituation. Gerade der letztgenannte Punkt ist heutzutage von besonderer Bedeutung.

Könnten Sie dies näher erklären? Gegenüber früher haben sich die Probleme verlagert. Manche berufstätigen Mütter fühlen sich durch die neue Familiensituation plötzlich verunsichert, vielleicht auch überfordert. So kann zum Beispiel die Bewältigung des Alltags zum Problem werden, oder es kann zu Schwierigkeiten mit dem Partner kommen. Da treten dann Fragen nach der richtigen Ernährung eher in den Hintergrund.

Sie haben das Wort Gesundheitsprävention erwähnt. Was meinen Sie damit? Nun, einerseits gehört natürlich die Information über eine gesunde, ausgewogene Ernährung dazu, andererseits möchten wir aber auch den jungen Müttern und Vätern aufzeigen, dass Grenzen bereits im Säuglingsalter gesetzt werden dürfen. So bringt es langfristig gesehen für ein Kind kaum Vorteile, wenn ihm überall nachgegeben wird und all seine Bedürfnisse sofort gestillt werden.

Sind es vor allem Säuglinge, die in die Beratung gebracht werden? Nein, nicht nur. Aber am häufigsten kommen die Mütter oder Väter im ersten Lebensjahr des Kindes zu uns. Was viele nicht wissen ist, dass unsere Beratung für Eltern mit Kindern bis ins Vorschulalter gilt.

*Vielen Dank für das Gespräch!
Suzanne Lüthi*

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 16. September: Schülerkonzert der Musikschule Maur, 16 Uhr im Loorensaal.

Seeuferreinigung der Jungschar Zündhölzli Maur, 14.15 bis 17.15 Uhr bei der Schiffflände Maur.

Sonntag, 17. September: Abendmusik zum Betttag, Sing- und Instrumentalkreis Maur und Ref. Kirchgemeinde Maur, 17 Uhr in der Kirche Maur.

Montag, 18. September: Gemeindeversammlung der Schulgemeinde, 20 Uhr im Loorensaal.

Fitness-Turnen, Skiclub Ebmingen, 20 Uhr, Sporthalle Looren.

Mittwoch, 20. September: Mütter- und Kindertreff Maur ab 9.30 bis 11 Uhr auf dem Spielplatz (Ecke Rainstr./Stauber-gasse). Bei Regenwetter findet der Treff in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus Maur statt.

Donnerstag, 21. September: Pro-Knirps Spiel- und Bastelnachmittag von 15 bis 17 Uhr auf dem Hasenbühl oder bei Schlechtwetter im Kindergarten Binz.

Mütterberatung Forch von 9.15 bis 11.15 Uhr im Zollingerheim Forch.

Mütterberatung Maur von 14 bis 16 Uhr in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus in Maur.

Samstag, 23. September: Abfallinformationstag, Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur, 10 bis 17 Uhr in der Looren.

Samstag/Sonntag, 23./24. September: Endschiessen Feldschützenverein Maur mit Sektionswettkampf unter Dorfvereinen, Samstag 13.30 bis 17.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr im Schützenhaus Maur.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Freitag, 15. September: Schüler und Kindergartenkinder Mittagstisch von 10 bis 13.30 Uhr.

Montag, 18. September: Kinderhüeti im Wettsteinhaus Aesch von 14 bis 16.30 Uhr.

Dienstag, 19. September: Schüler- und Kindergarten-Mittagstisch von 10 bis 13.30 Uhr.

Turnen für jedermann in der Turnhalle Aesch von 19 bis 20 Uhr.

Samstag, 23. September: Verkauf in der Schatzchammer von 13.30 bis 16.00 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 16./17. September, und Donnerstag, 21. September:
Dr. Kaufmann, Telefon 381 21 30

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 16. September, von 14 bis 17 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel.-Fax-Beantworter 980 30 18
Geschäft 248 43 83

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Ausgabe

vom 22. September:

B. v. Piechowski, Telefon 980 18 16
Zürichstrasse 244, 8122 Binz

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 16. September, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech